

Ehrenamtlich in der Heimmitwirkung setzen sich für Betroffene ein

Protest gegen Benachteiligung von Schwer-behinderten im Heim

Bremen, 01. Juli 2006. Der Beschluss der Bremer Sozialdeputation, die im Heim lebenden Schwerbehinderten vom Sonderfahrdienst auszuschließen, widerspricht dem verfassungsrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatz. Es kann nicht angehen, daß im Heim Lebenden Leistungen versagt - aber nicht im Heim Lebenden solche Leistungen gewährt werden. Die Ehrenamtlichen in der Heimmitwirkung setzen sich zusammen mit weiteren Organisationen für die Rücknahme des Beschlusses und Wiederaufnahme des Verfahrens ein.

Bis zum 01.07.2006 erhielten schwerbehinderte Personen Fahrgutscheine im Rahmen des sogenannten Sonderfahrdienstes. Damit konnten sie einmal pro Woche im Stadtgebiet und bis zu zehn Kilometer über die Stadtgrenze hinaus eine „Fahrt ihrer Wahl“ unternehmen und beispielsweise Freunde oder Veranstaltungen besuchen.

Heimbewohner sind nun besonders hart getroffen und werden regelrecht im Heim, in dem sie leben müssen, eingesperrt. Eine unabhängige Teilnahme an Veranstaltungen, Selbsthilfegruppen oder der Besuch bei Freunden ist dann kaum mehr möglich. Selbst die noch gewährten Geldleistungen für nicht im Heim lebende Schwerbehinderte bedeuten - für diese noch „bevorzugte“ Personengruppe - erhebliche Einschränkungen. Statt der bisherigen Fahrgutscheine werden nun nur noch monatlich 120 Euro für Fahrten mit Spezialfahrzeugen, beziehungsweise 160 Euro bei zusätzlicher Tragehilfe gezahlt. Damit kann ein Schwerbehinderter aus Bremen- Blumenthal zum Beispiel höchstens einmal im Monat per Taxi seine Eltern oder Freunde im Stadtteil Mahndorf besuchen.

Die in der Heimmitwirkung engagierten Heimförsprecher und Heimbeirat-unterstötzer setzen sich zusammen mit dem Landesbehindertenbeauftragten Bremen, dem Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD), der Landesarbeits-gemeinschaft Hilfe für Behinderte Bremen e.V. (LAGH), Selbstbestimmt Leben e.V. und weiteren für eine Rücknahme des Beschlusses ein und haben zwischenzeitlich auch Bürgermeister Böhrnsen um Unterstützung für dieses Anliegen gebeten.

Ansprechpartner für die Presse:

Reinhard Leopold c/o

Ehrenamtliche in der Heim-Mitwirkung

- Internet & Öffentlichkeitsarbeit -

Rembertistr. 9, 28203 Bremen

Telefon 0421 / 33 65 91-20

Telefax 0421 / 33 65 91-22

eMail: presse@heim-mitwirkung.de

Weitere Informationen im Internet unter:

<http://www.behindertenbeauftragter-bremen.de/>

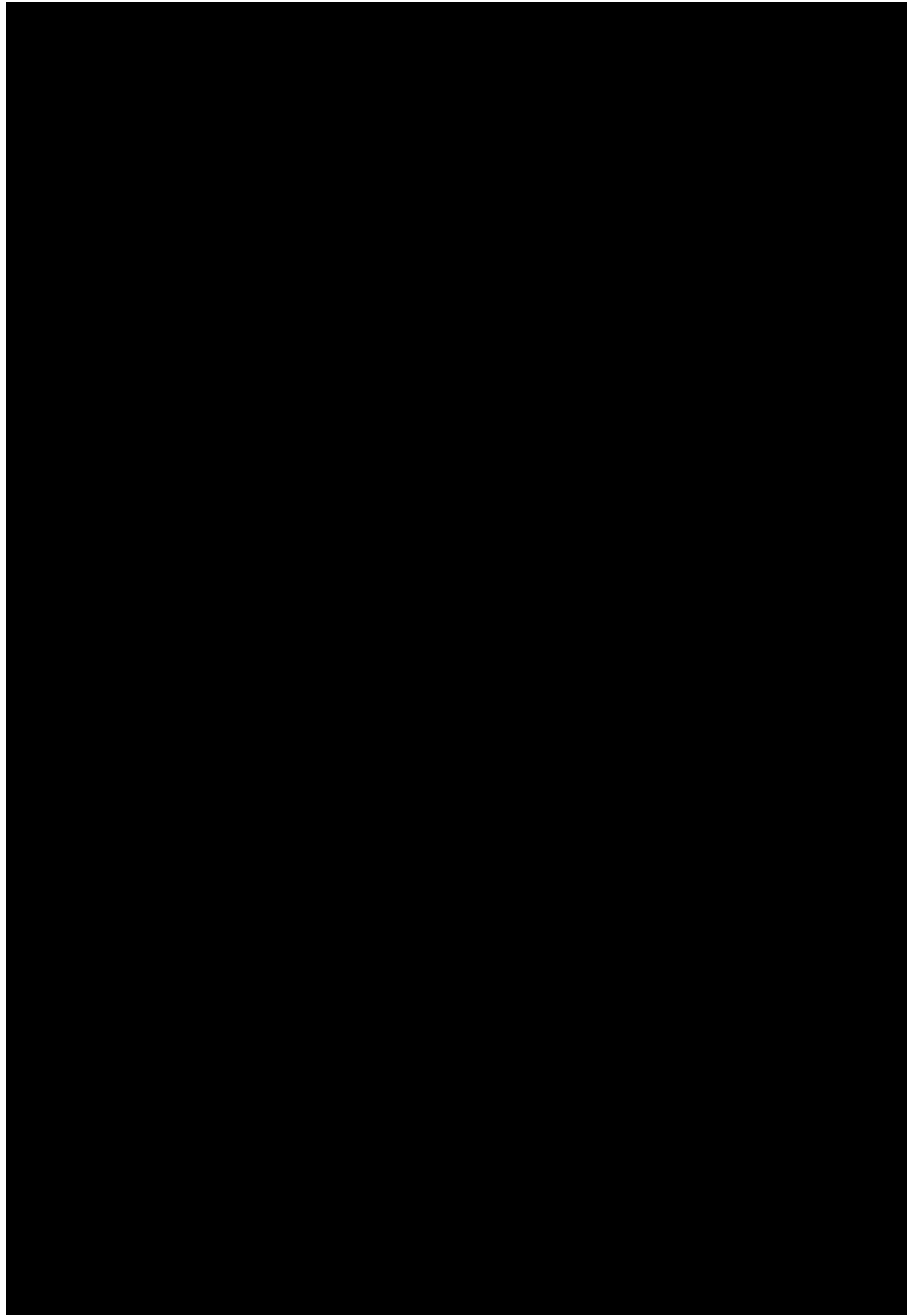
http://www.sovd-hb.de/sozialverband_bremen.htm

<http://www.lagh-bremen.de/index.php?target=start>

http://www.slbremen-ev.de/index_2.htm

<http://www.heim-mitwirkung.de>

Abdruck honorarfrei, Beleg wäre schön ;-)



Unterschriftenaktion gegen die Benachteiligung von schwerbehinderten Heimbewohnern. Ehrenamtliche in der Heimmitwirkung unterstützen Bemühungen des Landesbehindertenbeauftragten, des Sozialverband Deutschland (SoVD) und diverse Behindertenselbsthilfeorganisationen bei der Rücknahmeforderung des benachteiligenden Beschlusses der Bremer Sozialdeputation. (Foto: R.Leopold)